

## Generalversammlung Schützenverein Sinningen

Derzeit hat der Schützenverein Sinningen Nachwuchsprobleme. Das wurde auf der Generalversammlung im Vereinslokal „Adler“ deutlich. Die derzeitigen Sinninger Jungschützen sind alle 16 Jahre und älter, darunter ist momentan Fehlanzeige. Der Altersdurchschnitt der Mitglieder stieg damit auf 52,5 Jahre.

Auch sonst bewertete Eugen Wohlhüter, seit mittlerweile 31 Jahren Erster Vorsitzender des SV Sinningen, das Vereinsjahr 2019 durchaus kritisch. „Die Unternehmungen wurden weniger angenommen“, bedauerte Wohlhüter. Der Tiefpunkt sei gewesen, dass das Sommerbiathlon mangels Interesse ausfallen musste.

Allerdings hält der Schützenverein Sinningen auch seine Mitglieder mit einer Vielzahl von Jahresveranstaltungen auf Trab. Das war dem Bericht der Schriftführerin Christina Mayer zu entnehmen. Außer den Meisterschaften und Rundenwettkämpfen bot der Verein seinen Schützen nämlich acht verschiedene Schießen an.

Die Schatzmeisterin Eva Wohlhüter schrieb 2019 schwarze Zahlen und verzeichnete ein ordentliches Jahresplus. Jene Eva Wohlhüter sorgte außerdem für das sportliche Highlight und die positiven Schlagzeilen. Ihr Vereins- und Kreisrekord von 396 Ringen mit dem Luftgewehr (Zahl des Tages in unserer Zeitung) zog weite Kreise. Sogar ein Blumenstrauß vom Deutschen Schützenbund erreichte über Umwege die Sinninger Spitzenschützin, wusste ihr Vater Eugen Wohlhüter zu berichten.

Die Sinninger Kanoniere hätten sich im vergangenen Jahr gerne mehr Schüsse gewünscht, sagte ihr Sprecher Stefan Ruder und hoffte auf mehr Einsätze in diesem Jahr. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Markus Briechle, Michael Walker, Hubert Lang und in Abwesenheit Josef Schemperle geehrt, für zehn Jahre Jugendleiter Jonas Huberle.

Ortsvorsteher Fritz Wohlhüter appellierte an die Schützen, in der Woche nach Pfingsten mit nach Sinningen-Nord zu kommen und dort am traditionellen Adlerschießen teilzunehmen: „Ein Sieg von Sinningen-Süd ist dort Pflicht“.

hk